

# Metallinformationen für den Monat Februar 2019



Der **Februar** machte richtig Appetit auf Frühling, nicht nur in Sachen Klima. Die Märkte schienen wieder in Basismetalle verliebt zu sein, fragt sich nur, wie lange die Blütezeit sich gegen die Winterkälte, die noch nicht beendet ist, behaupten kann. Der Aufwärtstrend im Vergleich zu Ende 2018 steht mittlerweile außer Frage, denn der **LME-Index** zeigte einen weiteren **Anstieg von 4%** auf ein Siebenmonatshoch, während die andere Benchmark, die wir verwenden, praktisch unverändert blieb, da Getreide und Agrarrohstoffe die Gewinne anderer Produkte im Korb des Reuters/Jeffries CRB Index ausglich. Es ist zurzeit äußerst schwierig, Vorhersagen zu treffen oder auch nur Optionen für die nahe Zukunft zu skizzieren, da die positiven Zahlen, über die wir im neuen Jahr geredet haben, sehr weit von der Realität entfernt zu sein scheinen. Man kann einmal einen Effekt gemäß dem Motto „**Bei Gerüchten kaufen, bei Fakten verkaufen**“ verzeichnen, aber im zweiten Monat in Folge ergibt das ein dysfunktionales Bild der Gegenwart. Trotz der „positiven“ Handelsgespräche zwischen China und Trump und der Euphorie an den Aktienmärkten bleiben die makroökonomischen Indikatoren gelinde gesagt trübe.

Der **PMI** für das verarbeitende Gewerbe in den USA lag im Februar bei 53,0, dem **niedrigsten Wert seit August 2017**, und „die Bauinvestitionen in den USA fielen im Dezember unerwartet, da sowohl die Investitionen in private, als auch in öffentliche Projekte zurückgingen, ein weiteres Indiz dafür, dass die Wirtschaft Ende 2018 an Schwung verlor.“ (Reuters, 4. März) In Europa gingen die KFZ-Zulassungen im Februar um 4,6% zurück ebenso wie andere Produktionsdaten, die überall weltweit einen Rückgang verzeichneten. Zu diesen alles andere als positiven Nachrichten hat China sein BIP nach unten korrigiert trotz der Bemühungen, durch interne Ausgaben einen Ausgleich für den angespannten Exportsektor zu schaffen. Dazu kommt noch die Brexit-Geschichte, die ihre vermeintliche Deadline nun erreicht; und wer weiß, wohin die Währungen dann schießen und wo die Rohstoffpreise, die in US\$ notiert werden, landen.

## MONATLICHE HÖCHST-UND TIEFSTSTÄNDE

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.540 AM 25.	\$6.085 AM 12.
ZINK	\$2.810 AM 5.	\$2.575,50 AM 14.
NICKEL	\$13.350 AM 6.	\$12.080 AM 15.
ZINN	\$21.800 AM 25.	\$20.750 AM 1.

**Kupfer** „Wenn Sie mit einer Erholung der Kupferpreise rechnen, dann sind Sie nicht allein. Die Goldman Sachs Group Inc., die Citigroup Inc. und die Bank of America Corp., drei der größten US-Investmentbanken mit einem umfassenden Service-Angebot, sehen den Wert des Metalls im Aufschwung, da die Lagerbestände schrumpfen, die Kapitalmärkte sich erholen und sich das Tempo bei den U.S.-Zinssatzerhöhungen verlangsamt (Bloomberg, 7. Februar).“ Der Preis in € verzeichnete ebenfalls einen Aufschwung, da die Umrechnung gegenüber dem Dollar nahezu unverändert blieb und der monatliche Durchschnittspreis auf über **5.500€ pro Tonne** anstieg. Zusammen mit der obigen allgemeinen Stimmung war die Verfügbarkeit von Dr. Kupfer eine treibende Kraft für den Preisanstieg im Februar. Ängste bezüglich Versorgungsengpässen nahmen angesichts des Rückgangs an Lagerbeständen in LME-Lagerhäusern zum Monatsende zu, **gekündigte Zertifikate stiegen um 52% auf 94.025 Tonnen**, hauptsächlich aus Chicago und New Orleans. Alle Zahlen wiesen zurück auf Statistiken von vor zehn Jahren und schlossen nahe dem Niedrigstand von Dezember bei 126.000 Tonnen ab, 16% weniger als im Januar, während sich die Lagerbestände in Shanghai fast verdoppelten und ein 9-Monats-Hoch von 227.000 Tonnen erreichten. Die **Backwardation** stieg enorm auf ein **3-Jahres-Hoch von 60\$** an, sprang dann Ende Februar hin und her, aber die Wirklichkeit ist, dass eine juristische Person mehr als 90 Prozent der Kassaverträge und Zertifikate für Kupfer besitzt und im Grunde die Notierungen beherrscht.

# Metallinformationen für den Monat Februar 2019



**Zink** hatte eine fast perfekt V-förmige Preiskurve, die zeigte, dass noch etwas Dampf übrig war, damit das Metall die Spitze aus dem Januar fortsetzen konnte und ein **7-Monats-Hoch** verzeichnete; allerdings verlor es sein Tempo innerhalb einer Woche und fiel auf den vertrauteren 2.500\$-Bereich zurück, machte die Verluste aber durch einen stetigen Anstieg in den letzten zwei Wochen wieder gut. In € war der Anstieg ähnlich wie bei Kupfer mit über 6% und einem monatlichen Durchschnittspreis von **2.380€/t**, aber die Dynamik für das Metall sieht ganz anders aus. Wir sehen einen konstanten Rückgang bei den Zink-Lagerbeständen, **im Januar waren es 113.200 Tonnen (weniger als die Hälfte von August), der Februar schloss bei 64.550 ab!** Das Meiste passierte in New Orleans und eine Firma besitzt zwischen 50 und 79 Prozent der Zertifikate und Kassaverträge für LME-Zink. Dazu kommt, dass *„die International Lead and Zinc Study Group ebenfalls ein weiteres Jahr des Rückgangs für 2019 vorhersagt, allerdings einen relativ moderaten von 72.000 Tonnen. Aber wenn es tatsächlich so kommt, dann ist es das vierte Jahr eines Angebotsdefizits in Folge, das damit den in den Jahren 2007 - 2012 erzielten Überschuss zunichte macht... Es gibt immer noch zu viel makroökonomische negative Einstellung, größtenteils in China, die alle LME-gehandelten Metalle belastet.“* (Reuters 6. Februar)

**Nickel** gewann die Medaille für den 100-Meter-Lauf mit einer **700\$-Bewegung** am 4. und durchbrach die Marke von **13.000\$/Tonne**. Das Gespenst der kürzlichen Mehrmonatstiefstände kehrte zurück, da das Metall Mitte Februar 800\$ unter den gleitenden 200-Tage-Durchschnittspreis einbrach. Der starke Aufschwung und Verfall scheint auf Ängste zurückzuführen zu sein, *„dass der Betrieb des brasilianischen Herstellers Vale von einer Art Domino-Effekt des katastrophalen Dammbrechens in der Eisenerzmine der Firma in Brumadinho betroffen sein könnte“* und auf *„die Gewinnmitnahme durch Händler, die auf einen Anstieg des Metalls auf Viermonats-Höchststände in der vorhergehenden Sitzung gesetzt hatten“* (Reuters, 5. und 12. Februar). Die Kurve verzeichnete für Zink einen zweiwöchigen Anstieg, nach Durchschreiten der Talsohle war das Metall Ende des Monats wieder im Sattel und aus dem Treibsand von 2018 heraus. Der monatliche Durchschnittspreis stieg um 11% auf knapp **11.150€/Tonne**.

Der Preis für **Zinn** stieg im Februar „ohne Schnickschnack“ ohne große schockierende Neuigkeiten, und ohne fachspezifische Level zu durchbrechen, festigte er sich langsam, aber stetig. Die **20.900 \$-Widerstandsmarke** wurde am Ende der ersten Handelswoche eine Stütze und festigte den Trend in Richtung grundsätzlicher Dinge auf dem Markt: *„Indonesien exportierte 4115,45 Tonnen von veredeltem Zinn im letzten Monat, ein Rückgang von nahezu 22 Prozent im Vergleich zum Vormonat, Angaben aus dem Handelsministerium von letztem Freitag.“* Während das Angebot zurückging, steigt die Nachfrage nach Nickel in Elektrofahrzeugen auf 60.000 Tonnen im Jahr bis 2030 (International Tin Association), der Durchschnittspreis stieg um 800 € auf **18.738 €/Tonne** und die **LME-Lagerbestände** fallen wieder auf das historische Tief von Januar auf **unter 1.000 Tonnen**.